

**Zeitschrift:** Gehörlosen-Zeitung  
**Band:** 93 (1999)  
**Heft:** 11

**Artikel:** Mehrwertsteuerproblem gelöst  
**Autor:** Böhm, Matthys  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-924380>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

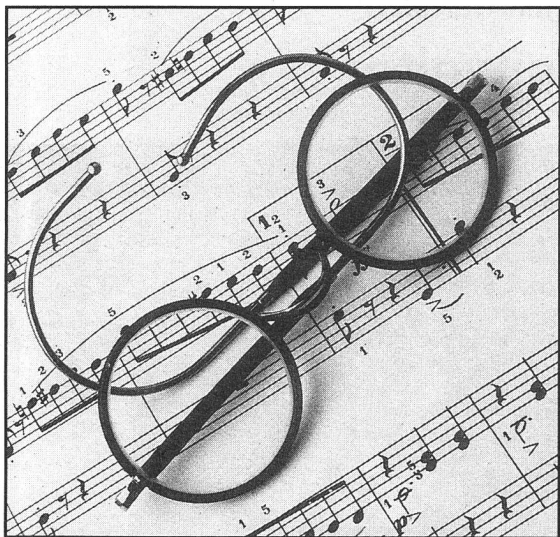
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



1990 ist das Stilleben «Notenblatt» entstanden.

wieder hatte er auch Veranstaltungen und Ereignisse im Gehörlosenwesen fotografisch dokumentiert.

Von der Fotografie leben, kann der gelernte Uhrmacher allerdings nicht. Um für seine Familie mit den 2 Kindern aufzukommen, arbeitet er in einer Bank.

#### Bis zum 17. Dezember 1999

Letzte Gelegenheit also, um sich von Spörris Werken der vergangenen 20 Jahre verföhren oder provozieren zu lassen. «Hinter dem Horizont»

jedoch geht es weiter, und wir sind gespannt auf seine neuen fotografischen Kreationen im nächsten Jahr. Die Ausstellung dauert bis zum 17. Dezember 1999. Ein Gespräch mit dem Fotografen findet am Freitag, dem 5. November, um 19 Uhr statt.

*Adresse: Gehörlosenzentrum, Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich, Stockwerke C und D, Zimmer 11 und 5. Auskunft über Öffnungszeiten: Stiftung Treffpunkt der Gehörlosen, Scrit 01 312 77 70, Fax 01 311 77 04.*



**SWISS TXT**

### Teletext-Untertitelungen

## Mehrwertsteuerproblem gelöst

Matthys Böhm, Geschäftsführer Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen SVG

**Wir haben heute eine sehr erfreuliche Nachricht: Das Mehrwertsteuerproblem in Zusammenhang mit den Teletext-Untertitelungen, das uns während rund 2 Jahren beschäftigte und uns grosse Sorgen bereitet hatte, ist für die nähere Zukunft gelöst.**

Die SRG hat sich in ihrem Schreiben vom 2. August 1999 bereit erklärt, die auf den BSV-Beiträgen entstehenden Mehrwertsteuerbeträge rückwirkend ab Januar 1999, und auf Zusehen hin, auch für die Folgejahre zu übernehmen. Voraussetzung ist, dass das Bundesamt für Sozialversicherungen BSV die bisherigen Leistungen wei-

ter erbringt. Die entsprechende Bestätigung haben wir mit Schreiben vom 13. September beziehungsweise 5. Oktober 1999 von Frau Bundespräsidentin Ruth Dreifuss und vom BSV erhalten. Ob für die Zukunft, wie dies die SRG wünscht, eine Befreiung der Mehrwertsteuer auf den Untertitelungsleistungen zu erreichen ist, wird sich zeigen.

Zur finanziellen Situation grundsätzlich Folgendes: Ursprünglich wurde zwischen SRG und BSV vereinbart, dass man die Kosten für die TXT-Untertitelung paritätisch übernehme. Dies aus dem Gedanken heraus, dass es sich dabei sowohl um eine medienpolitische als auch sozialpolitische Aufgabe handle. Faktisch hat dann die SRG stets einen etwas höheren Anteil geleistet. 1998 zum Bei-

spiel 1,49 Mio. Franken gegenüber 1,15 Mio. Franken des BSV. Diese Information ist uns deshalb sehr wichtig, weil da und dort der Eindruck besteht, die SRG leiste keinen Beitrag an die TXT-Untertitelung.

Mit der Zusage, die Mehrwertsteuerbeträge auf den BSV-Beiträgen zu übernehmen, geht die SRG nun nochmals ein zusätzliches Engagement ein, für das wir ihr vom SVG aus ganz herzlich danken. Sicher können Sie sich die Erleichterung im SVG vorstellen, dass das Mehrwertsteuerproblem gelöst werden konnte, denn eine Kürzung von Geldleistungen hätte ganz massive Folgen auf die Untertitelung geübt. Ganz herzlichen Dank nochmals allen, die zur Lösung des Problem es beigetragen haben.